



Moni-News



„Die schlimmste Armut ist Einsamkeit und das Gefühl, unbeachtet und unerwünscht zu sein.“
Mutter Teresa

IM DEZEMBER 2015, NO.22

Hallo Ihr Lieben,

Gerne möchte ich Euch über die Geschehnisse der letzten paar Monate und über den aktuellen Stand der Dinge informieren...

Kambodscha

Mitte Juni trat ich meine 2-monatige Reise nach Kambodscha an. Die meiste Zeit durfte ich bei einer CH-Missionarin in Phnom Penh verbringen und so hatte ich die Gelegenheit, einige Kinder, die zu meiner Zeit noch im Kinderheim waren, zu treffen und mit ihnen Gemeinschaft zu haben. Das war mit sehr viel Emotionen und Tränen verbunden...

Ich nutzte auch die Gelegenheit, einige Missionare zu besuchen, um ihnen praktisch oder im seelsorgerlichen Bereich zu dienen. Das war für mich sehr lehrreich und bereichernd.

Mit einer ehemaligen Mitarbeiterin vom Kinderheim besuchte ich im Slum eine Familie, die ich im Jahr 2010 bereits kennen und lieben gelernt habe. Ich war entsetzt wie sich ihre Lebensumstände verschlechtert haben... Die Mutter hat Krebs und ist schon sehr abgemagert. Sie liegt den ganzen Tag auf einem Holzgestell, welches in der Regenzeit im Wasser steht und wartet sozusagen auf den Tod... Sie braucht dringend ärztliche Betreuung und Medikamente. Die Tochter, die selbst 3 Kinder hat, versucht sich mit Gelegenheitsjobs über Wasser zu halten. Die Kinder laufen meistens nackt herum und sind daher eine leichte Beute für Pädophile, die dort ihr Unwesen treiben... Ich bin dankbar, dass ich durch Eure Spenden dieser Familie ein bisschen unter die Arme greifen konnte, auch wenn es nur ein kleiner Tropfen auf den heißen Stein war...

„Die schlimmste Armut ist Einsamkeit und das Gefühl, unbeachtet und unerwünscht zu sein.“

Mutter Teresa

Etwas, was mich im Slum immer wieder begeistert ist, dass die Menschen nicht nur auf materielle Dinge Ausschau halten, sondern sie sehnen sich nach Liebe, Annahme und Wertschätzung... Ich hätte es nicht für möglich gehalten, was eine simple Umarmung, die von Herzen kommt, für eine Auswirkung hat.

So verging die Zeit wie im Flug und wieder hiess es Abschied nehmen.

Zurück in der Schweiz konnte ich gleich wieder bei meinem Onkel anfangen zu arbeiten, worüber ich sehr dankbar war...



baden in einer Pfütze



Mönche auf Wanderschaft



Familie im Slum



Wiedersehen mit „meinen“ Kindern



AsB

Im November hatte ich die Möglichkeit an dem Basisseminar von AsB (Arbeitsgemeinschaft seelsorgerlicher Berater) in Wilderswil als „Helferin“ mitzuwirken. Die Zeit war sehr gesegnet und bereichernd und einmal mehr war ich über die praktischen Werkzeuge, die AsB (asb-seelsorge.de) für den seelsorgerlichen Dienst weitergibt, begeistert. Durch die praktischen Beispiele von Walter Nitsche (Ausbildungsleiter) wird sehr deutlich, dass bereits der Blick der Liebe, Annahme und Wertschätzung, einem Hilfesuchenden gegenüber, einen grossen Beitrag zur Heilung leistet.

Dankbar schaue ich auf diesen Basiskurs zurück, welcher einen wesentlichen Einfluss auf meine Entscheidung bezüglich meiner Zukunft hat.

Aussichten

Nach einem ermutigenden Gespräch mit meiner Missionsorganisation „Globe Mission Schweiz,“ steht nun fest, dass ich am 12. Januar wieder nach Kambodscha reisen werde, um da mit einer CH-Missionarin über den Aufbau eines möglichen, gemeinsamen Projektes zu sprechen. Unser beider Anliegen ist es, dass Menschen in ihre Freiheit kommen, so dass sie nicht länger Gefangene ihrer selbst bleiben, sondern Heilung an Leib, Seele und Geist erfahren dürfen. Gastfreundschaft und Ermutigung wird auch ein wichtiger Bestandteil des Dienstes sein...

«Es reicht nicht aus, einen Menschen aus dem Slum zu holen, wenn nicht erst der Slum aus dem Herzen herauskommt»

Ich freue mich schon sehr darauf, zu sehen, wie Gott uns führen und leiten wird...

Mitte März werde ich wieder zurück in die Schweiz kommen, um die Konfirmation meines jüngsten Patenkindes zu feiern. Das Datum für den Aussendungs-Gottesdienst und der erneuten Reise nach Kambodscha steht noch nicht fest. Ich werde Euch aber sicher auf dem Laufenden halten...

"Du kannst Dinge tun, die ich nicht tun kann. Ich kann Dinge tun, die Du nicht tun kannst. Zusammen können wir große Dinge tun" Mutter Theresa

Wenn Ihr es auf dem Herzen habt, Euch in meinen Dienst zu beteiligen, bin ich Euch von Herzen dankbar. Sei es im Gebet, mit Rat und Tat oder im finanziellen Bereich... Nur mit Euch gemeinsam ist es möglich, einen Unterschied zu machen!

Gebetsanliegen:

Bitte betet,

- dass ich Gottes Reden klar von meinen eigenen Gedanken und Ideen unterscheiden kann
- für den Mut, Schritte zu wagen, auch wenn der Weg noch nicht ganz klar zu erkennen ist
- für wegweisende Gespräche in Kambodscha
- für Weisheit, wie ich dieser oben erwähnten Familie zukünftig helfen kann...
- für die nötigen Finanzen

Ich bedanke mich ganz herzlich für Eure Interesse und wünsche Euch wunderschöne und besinnliche Festtage und ein gesegnetes 2016!

Eure

(Bitte beachtet, dass sich meine Bankverbindungen geändert haben. Damit eine Spendenbescheinigung ausgestellt werden kann, bitte bei einer Überweisung Eure vollständige Adresse angeben. Danke!)

Spendenkonto Deutschland:



Empfänger: Globe Mission
Vermerk: Monika Suter /GMS 312
Evangelische Bank, Frankfurt
IBAN: DE20 5206 0410 0004 0022 53
BIC: GENODEF1EK1
Kontonummer: 400 225 3



www.globemission.ch

E-Mail
moni_suter@livenet.ch
info@monilive.net

Spendenkonto Schweiz:



Empfänger: Globe Mission Schweiz,
CH-4936 Kleindietwil
Vermerk: Monika Suter / GMS 312
PostFinance AG, 3040 Bern
Postkonto: 40-753969-1
IBAN: CH56 0900 0000 4075 3969 1
BIC: POSTICHBEXXX